



Sie haben Fragen zur Schlingnatter oder zu anderen Reptilien? Dann wenden Sie sich an den Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e.V. oder an die untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Kelheim.

Herausgeber: Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e.V.
Donaupark 13, 93309 Kelheim,
Tel.: 09441 / 207-359
E-Mail: info@voef.de
www.voef.de

Text/ Fotos: Dr. Wolfgang Völkl und
Landschaftspflegeverband Kelheim VöF e.V.

Gestaltung: Kathrin Sachau



Gefördert über den
Bayerischen Naturschutzfonds
aus Mitteln der GlücksSpirale



▼ Rotflügelige Ödlandschrecke



▲ Neuntöter



▲ Blaukernauge



▲ Balkenmäher



▲ Beweidung



Schlingnattern – Bewohner artenreicher Lebensräume

Die Schlingnatter teilt ihren Lebensraum mit einer Vielzahl von weiteren bedrohten Tier- und Pflanzenarten, die sonnige und reich strukturierte Standorte benötigen. Vom Schutz der Schlingnatter profitieren somit auch Arten, wie z.B. die Rotflügelige Ödlandschrecke, die Zauneidechse und der Neuntöter.

▼ Blauer Lattich



▼ Goldaster



▼ Küchenschelle



Schlingnattern brauchen Landschaftspflege

Die Schlingnatter ist in Bayern stark gefährdet, da ihre Lebensräume stark eingengt wurden. Die Maßnahmen des Landschaftspflegeverbands Kelheim VöF e.V. fördern die strukturreiche heimische Kulturlandschaft mit ihrem kleinräumigen Wechsel aus Wacholderheiden, Magerrasen, Hecken und Waldrändern.

Dazu zählt die extensive Beweidung mit Hüteschäferei ebenso wie die anstrengende Mahd von steilen Hängen oder die Pflege und der Erhalt von Hecken. Die dauerhafte Fortführung solcher Maßnahmen ist auch für den langfristigen Erhalt der Schlingnatter unabdingbar.



VöF

Landschaftspflegeverband
Kelheim e.V.

Schlingnattern
Ungiftige Sonnenliebhaber





▲ Schlingnatter

Die ungiftige Schlingnatter

Sie wird oft auch als Glatt- oder Kupfer- natter bezeichnet und wird bis zu 70 cm lang und 150 g schwer. Die Grundfärbung variiert von aschgrau bis beigebraun.

Charakteristische Merkmale sind:

- *variable, oft herz- oder balkenförmige Kopfzeichnung*
- *dunkelbraune Flecken, Balken oder Streifen auf dem Rücken, aber nie ein durchgehendes Zickzackband*
- *ein dunkles Band durch das Auge („Zügel“)*
- *runde Pupillen*
- *ungekielte Schuppen („Glattnatter“)*

Verwandte Schlangen

Die ebenfalls **ungiftige Ringelnatter** hat immer gelbe oder weißliche Flecken am Hinterkopf. Sie kann regelmäßig in Feuchtgebieten und Teichen beobachtet werden.

Von der **Kreuzotter**, unserer einzigen heimischen **Giftschlange**, gibt es im Land- kreis Kelheim keine gesicherten aktuellen Nachweise. Sie besitzt ein durchgehendes Zickzackband auf dem Rücken und eine X-förmige Kopfzeichnung.



▲ Ringelnatter



▲ Kreuzotter



▲ Zauneidechse
wichtiges Beutetier



▲ Kelheimwinzerer Hänge
typischer Lebensraum

Schlingnatter beim Sonnenbaden ▶

Sonnige und vielfältige Lebensräume

Die Schlingnatter besiedelt im Landkreis Kelheim vor allem die sonnigen Hänge des Donau- und Altmühltals.

Typische Schlingnatterlebensräume sind:

- *gebüsch- und felsdurchsetzte Magerrasen*
- *struktureiche Wacholderheiden*
- *sonnige Felsbereiche im Wald*
- *breite Waldränder*
- *Hecken und Wegränder*
- *Siedlungsränder mit naturnahen Gärten*
- *Steinbrüche und weitere Abbaustellen*

Schlingnattern sonnen sich besonders gerne an Gebüsch- oder Waldrändern, wo sie versteckt im Halbschatten nur schwer zu beobachten sind. Dabei dienen Steine, Totholz oder Altgras als bevorzugte Liegeplätze.



Ein Jahr mit der Schlingnatter

Fortpflanzung

Schlingnattern verlassen Anfang bis Mitte April ihre Winter- quartiere, um ausgiebig in der Sonne zu baden. Im Mai findet die Paarung statt. Die trächtigen Schlingnatterweibchen sind anschließend sehr ortstreu, während Männchen weit umher- streifen können. Im Hochsommer werden 3 - 15 lebende Junge geboren.

Nahrung

Die Hauptbeute der Schlingnattern sind Eidechsen und Blind- schleichen. Diese werden durch mehrfaches Umschlingen getötet - dies gab der Schlingnatter ihren Namen - und anschließend mit dem Kopf voran verschlungen. Der Schling- natter selbst werden Mäusebussard, Wildschwein und Igel sowie in Siedlungsnähe auch Katzen gefährlich.

Wachstum und Häutung

Gute Ernährung bedeutet auch Wachstum, doch die schuppige Haut wächst nicht mit. Deshalb streift die Schlingnatter 2 – 3 mal im Jahr ihre Haut als Ganzes ab – übrig bleiben die so genannten „Natternhemden“. Diese galten früher als zauberkräftig.



▶ Das blau gefärbte Auge zeigt die bevorstehende Häutung